

# Landkreis Süd

DIENSTAG, 14. APRIL 2015

SAUERLÄCHER BRENNEREI

## Erste Frau in der Männerwirtschaft

Hartgesotten, aber herzlich: Das sind die zwölf Mitglieder der Sauerländer Brenner. Eine Männerdomäne. Seit 82 Jahren gibt es die erlesene Abteilung des Obst- und Gartenbauvereins nun schon. Jetzt eine kleine Sensation: Erstmals gibt es im eingeschworenen Club auch eine Frau.

VON KATHRIN KOHNKE

**Sauerlach** – Birgit Blöchl ist die erste Brennerin der Vereinsgeschichte. Ihr 19-jähriger Sohn Florentin hätte nur lachend den Kopf geschüttelt, als sie ihm von den Plänen berichtete. Schon wieder was Neues! Sie sei halt keine typische Mami, sie probiere gern Dinge aus, erzählt Birgit Blöchl und lacht.

Von Beruf ist die 42-Jährige Bankkauffrau. Sie ist sportlich, läuft für ihr Leben gern, spielte fast 30 Jahre lang Handball beim TSV Unterhaching. Erst vor fünf Jahren hörte sie auf. Gemeinsam mit ihrem Vater Rudi besuchte sie dann Imker-Kurse in Oberhaching. Bei uns, absolute Bienen- und Naturfreunde. Vier Völker nennt sie ihr Eigen, der Honig reicht zum Hausegebrauch.

Dann der Artikel im *Münchener Merkur*. Ein Bericht anlässlich des 100. Jubiläums des Obst- und Gartenbauvereins vor zwei Jahren. Da hätte sie von der Brennerei-Abteilung gelesen, vom eingeschworenen Männerclub und der Idee, künftig auch Frauen zuzulassen. Sie nahm Kontakt auf.

Frischen Wind und Lebenslust bringt die 42-Jährige jetzt in den Kreis ein. „Es war schon eine richtige Männerwirtschaft“, lacht die Brennerin. Da muss selbst Horst



Mit Humor und Herzlichkeit in eine Männerdomäne: Birgit Blöchl ist die erste Frau bei den Sauerländer Brennern, hier mit Vereinsprecher Thomas Kuther (l.) und Vorstand Horst Hochwind.

FOTO: KATHRIN KOHNKE

Hochwind nicken. Der 67-Jährige ist gestandener Brennemeister und seit 34 Jahren der Abteilungsleiter. „Seit Birgit bei uns ist, ist die Dekoration im Verkaufsstand viel schöner“, gibt er zu. Auch hätte sie sich die Mühe gemacht, die ganzen Urkunden einmal zu rahmen, die in der Brennerei im Heimatmuseum Argert herum lagen. Hier steht die Destillieranlage. „Bissen schön muss schon

sein, aber ohne Chichi!“, sagt Blöchl.

Die Produkte seien die Hauptsache: feinste Brände

und Kleinbrand. Vor drei Jahren gewann der Williams-Brand der Sauerländer Silber, der Obstler sogar Gold. 385

**„Seit Birgit bei uns ist, ist die Dekoration im Verkaufsstand viel schöner.“**

BREMNERSTEHT HORST HOCHWIND

von meisterlicher Qualität, geprüft vom Südstobayerischen Verbands der Obst-

Proben von mehr als 100 Konkurrenten verwiesen sie auf die Plätze.

Seit 1933 hat der Verein schon das Brennrecht. „Das ist etwas besonderes, denn dieses Recht ist normalerweise an ein Grundstück oder Bauernhof gebunden“, weiß dazu Thomas Kuther. Der 56-Jährige ist Vereinsprecher.

Als jüngst der langjährige Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, Gerhard Hofreiter, zurücktrat, drohen sich die Gärtler zu zer-

schlagen, das Brennrecht war gefährdet. Mit einem Führungswechsel zog der Verein die Reißleine. Vorsitzender wurde Martin Fries, sein Stellvertreter ist Hochwind. Er bleibt auch weiterhin Leiter der Brennerei, Schriftführer beider Vorstände ist Kuther.

Bis zu 500 Liter reinen Alkohols dürfen die Sauerländer jährlich produzieren. Das wären etwa 750 Liter 40-prozentiger Obstler. So viel hätten sie jedoch nie gemacht, erzählt Thomas Kuther. Aus Spaß, nicht aus Profit würde gebrannt. Neben Äpfeln und Birnen gibt es auch Geistreiches aus Marillen.

Aber selbst das Brenn-Business unterliegt Trends. Einen Mango-Schnaps könnte sich Birgit Blöchl gut vorstellen. Das sei jetzt die angesagte Frucht nach der Kiwi. Leider seien Mangos recht teuer, man bräuhete rund 300 Kilo für 150 Liter Brand. „Ein Wahnsinnsaufwand“, räumt sie dann ein.

Birgit Blöchl kennt mittlerweile alle Handgriffe und Abläufe, sie hat für das Brennen Feuer gefangen. Die Stimmung im Club sei humorvoll und nett, der zeitliche Aufwand überschaubar. Es ist ein Saisongeschäft. „Ab etwa Mitte August wird einmal jährlich gebrannt und abgemittelt“, zählt sie auf. Am folgenden zweiten Dienstag im Monat gebe es eine Brennerversammlung in der Burschenhütte am Sauerländer Lindenberg. „Interessierte sind immer willkommen“, lädt auch Hochwind ein. Gerade über junge Leute würde sich der Verein freuen. „Alle Neuen werden bestens eingelernt, die Brennerei ist keine Hexerei“, betont der Vorsitzende.

**Weitere Informationen**  
www.sauerlaecherobstler.de